

Name, Vorname

Herr Frau

für Rückfragen erreichbar unter

Telefon/mobil

beschäftigt als

geburtstag

Geburtsjahr*

personalisierte E-Mail-Adresse

Übernachtung ja nein Einzelzimmer Doppelzimmer mit: Name des/der Teilnehmer/in

Kost. vegetarisch vegan laktosefrei glutenfrei

Anmerkungen

Ich möchte am 04.06. um 20.00 Uhr am Treffen zum Netzwerkeln im Stephansstift teilnehmen. ja nein

Ich möchte an folgender AG teilnehmen: AG1 AG2 AG3 AG4

Bitte vergessen Sie nicht, die Anmeldung umseitig zu unterschreiben!

* Angaben für den Fördermittelnachweis

TAGUNGSABLAUF

Dienstag 05. Juni 2018

8.30 Uhr START IN DEN TAG MIT KAFFEE UND TEE

9.00 Uhr REFERAT 3

Differenz- und Migrationssensibler Kinder- und Jugendschutz in Mutter/Vater und Kind-Einrichtungen

Das Thema »Kinderschutz« nimmt innerhalb der Mutter/Vater- und Kind-Einrichtungen einen wichtigen Platz ein. Der Umgang mit dem Thema Migration und Interkulturalität wird jedoch innerhalb der Kinderschutzdiskussion häufig sehr bedingt thematisiert. Dabei begegnen gerade pädagogische Fachkräfte in den Mutter/Vater- und Kind-Einrichtungen häufig Fragen mit Blick auf die Probleme und Herausforderungen der Zusammenarbeit mit Migrationsfamilien sowie auf spezifische Anforderungen und Unsicherheiten in der praktischen Arbeit mit Migrationsfamilien. In diesem Vortrag zum Thema »Migrations- und Differenzsensibler Kinderschutz in den Mutter/Vater- und Kind-Einrichtungen« soll der Frage nachgegangen werden, unter welchen speziellen Rahmenbedingungen Familien mit Migrationsgeschichte leben und inwieweit deren Besonderheiten im Kontext des Kinderschutzes beachtet werden müssen. Hier soll auch der Umgang mit Differenz- und Migrationssensibilität thematisiert werden.

Dr. Kemal Bozay, Dortmund

10.15 Uhr KAFFEEPAUSE

10.45 Uhr REFERAT 4

Ist interkulturelle Kompetenz delegierbar? Chancen und Grenzen von interkulturellen Berater/innen oder Integrationscoachs in Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen

Die Mitarbeitenden in Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen sind mit Versorgung, Betreuung und individueller Förderung der Kinder völlig ausgelastet. Die kulturelle Vielfalt stellt sie vor weitere Aufgaben, da sich die Arbeit aufgrund sprachlicher Barrieren, religiöser Bedürfnisse und dem unterschiedlichen Fokus in der Erziehung der Kinder verändern muss.

In diesem Vortrag soll erörtert werden, ob die Anstellung einer/s interkulturellen Berater/in oder Integrationscoachs eine Lösung sein könnte, damit sich die Erzieher/innen auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

Prof. Dr. Bianca Dümling, Kassel

12.00 Uhr AUSSICHT UND VERABSCHIEDUNG

12.30 Uhr MITTAGESSEN

ORGANISATORISCHES

Veranstalter EREV – Evangelischer Erziehungsverband e. V.
 Flüggestraße 21
 30161 Hannover
 Telefon 0511 / 39 08 81-17 Seminarverwaltung
 0511 / 39 08 81-15 inhaltliche Fragen
 Fax 0511 / 39 08 81-16
 E-Mail p.wittschorek@erev.de
 www.erev.de

Leitung Petra Wittschorek

Tagungshaus ZEB Stephansstift
 Tagungs- und Gästehaus Hannover
 Kirchröder Str. 44 | 30625 Hannover
 Telefon 0511 / 53 53-311
 Fax 0511 / 53 53-596

Teilnahmebeitrag 299,- € für Mitglieder
 319,- € für Nichtmitglieder
 inkl. Unterkunft und Verpflegung
 Der Teilnahmebeitrag verringert sich um 30,- €, wenn Sie nicht im Tagungshaus übernachten.

Teilnehmerzahl 100

Die Unterkunft erfolgt direkt im Tagungshaus. Die Zimmer werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Voranreisen oder Anschlussübernachtungen können direkt im Tagungshaus angefragt werden.



**Kulturelle Vielfalt
 in Mutter/Vater-
 Kind-Einrichtungen
 – Geht das?**

04./05. Juni 2018
 in Hannover

Absender (ein gut lesbarer Stempel tut es auch)

Rechnungsschrift

Bundesland

0,45 €

Name der Einrichtung

Mitglieds- oder Kundennummer

Strabe/Hausnummer

PLZ

Ort

Falls abweichend Dienst- oder Privatschrift (für den Versand von Unterlagen)

Name / Name der Einrichtung

Strabe/Hausnummer

Evangelischer Erziehungsverband e.V.

PLZ

Ort

Flüggestraße 21

Die AGB und organisatorischen Hinweise (siehe unter www.erev.de -> Fortbildungen oder EREV-Fortbildungsprogramm 2016, Seite 5/6) habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich durch meine Anmeldung damit einverstanden.

301 61 Hannover

Unterschrift

TAGUNGSABLAUF

14.00 Uhr REFERAT 2

Interkulturelle Öffnungsprozesse in Mutter/Vater-und-Kind-Einrichtungen als sinnvolle Strategie im Umgang mit Vielfalt
Die Ausgangsbedingungen der Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund in Deutschland sind sehr unterschiedlich – z. B. mit Blick auf soziale Ungleichheiten, Herkunftsländer, Wertevorstellungen und Biographieentwürfe, Bildungssituation, Einwanderungszeitpunkte, Generationenzugehörigkeit, Aufenthaltsstatus, ökonomisches Kapital, Diskriminierungserfahrungen etc.
Vor dem Hintergrund dieser Heterogenität von Lebenslagen und (milieuspezifischen und individuellen) Orientierungen der Bevölkerung mit Migrationshintergrund soll erörtert werden, in welcher Form interkulturelle Öffnungsprozesse in Mutter/Vater-und-Kind-Einrichtungen dabei unterstützen können, mit dieser Vielfalt konstruktiv umgehen zu können, und welche konkreten Strategien und Maßnahmen zur Implementierung Interkultureller Organisationsentwicklung zur Anwendung kommen können.
Prof. Dr. Schahrazad Farrokhzad, Köln

15.30 Uhr KAFFEEPAUSE

16.00 Uhr ARBEITSGRUPPEN

Fachlicher Austausch durch Bildung von Arbeitsgruppen mit unterschiedlicher thematischer Ausrichtung
Anhand verschiedener Fallbeispiele, die durch Mitgliederinnen der Fachgruppe eingebracht werden, soll es in die Diskussion gehen.

AG1 • Ernährung, Gesundheit, Bildung – Wie kann eine alltagsgerechte Struktur entwickelt werden?
Falleinbringerin und Moderation: Miriam Herr, Ummeln

AG2 • Betreuungsbeziehung – Wie viel kann man Fremden vertrauen?
Falleinbringerin und Moderation: Anke Neuenfeld-Hardtman, Berlin

AG3 • Stellung der Frau/ Gleichberechtigung
Falleinbringerin und Moderation: Elke Hespelt, Berlin

AG4 • Grenzen der Integration (z. B. Thema Beschneidung)
*Falleinbringerin: Ursula Stegmann, Bielefeld
Moderation: Ute Albers, Osnabrück | Tanja Günther, Hannover*

18.30 Uhr ABENDESSEN

20.00 Uhr NACH(T)GEPLAUDER IM STEPHANSSTIFT

TAGUNGSABLAUF

Montag 04. Juni 2018

10.00 Uhr START IN DEN TAG MIT KAFFEE UND TEE

11.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND ORGANISATORISCHE HINWEISE

11.15 Uhr REFERAT 1

Subjektive Erziehungstheorien (Erziehungs- und Entwicklungsüberzeugungen) zur frühen Kindheit von Müttern und Vätern im Kulturvergleich

Subjektive Erziehungstheorien von Eltern beziehungsweise parentale Ethnotheorien (Goodnow 2002; Harkness & Super 1992) stellen ein komplex strukturiertes Überzeugungssystem dar, zu dem Vorstellungen über die Natur des Kindes und seiner Entwicklung, Einschätzungen, wann ein Kind welche Entwicklungsschritte erreicht haben sollte und welche Fähigkeiten eines Kindes als förderungswürdig erachtet werden und ob, wie und durch wen ein Kind in seiner Entwicklung unterstützt werden sollte, gehören. Subjektive Erziehungstheorien von Eltern zeigen individuelle, kulturelle, sozioökonomisch, migrations-, geschlechts- und generationsbedingte Variationen. Mögliche Unterschiede in den subjektiven Erziehungstheorien von Eltern mit Migrationshintergrund und frühpädagogischen Fachkräften, so belegen verschiedene Studien, werden von den Erzieher/innen als falsche/inadäquate Erziehungsvorstellungen und Praktiken der Eltern abgelehnt oder als mangelndes elterliches Interesse an der Erziehung ihrer Kinder interpretiert (Demuth et al. 2015; Gaitanides 2007; Wilgus 2005). Dabei sind die subjektiven Erziehungstheorien von Eltern mit Migrationshintergrund kaum differenziert untersucht – vor allem nicht in ihrer Komplexität, Dynamik und Veränderung. Nach einer kurzen theoretischen Einführung wird im Vortrag auf die ersten Ergebnisse einer international und interkulturell vergleichenden Studie eingegangen, in der subjektive Erziehungstheorien von Müttern und Vätern zu früher Kindheit differenzierend nach Kultur, Geschlecht, Bildungsmilieu, regionaler Herkunft und Migrationserfahrung untersucht wurden. Ziel der an der Universität Kassel in Kooperation mit der Yaşar Universität in Izmir durchgeführten Studie ist die Rekonstruktion und Ausdifferenzierung subjektiver Erziehungstheorien als kulturelle Modelle und Konzepte mit ihren Dynamiken im Kontext von Wandel. Erhofft wird die Erkenntnisse der Studie in Aus- und Weiterbildungsmodule frühpädagogischer Fachkräfte einfließen zu lassen.
Dr. Berrin Özlem Otyakmaz, Bochum

12.30 Uhr MITTAGESSEN

INHALT UND ZIELSETZUNG

Migrationsbedingte Diversität ist Normalität in unserer Gesellschaft und die Pluralisierung der kulturellen Einflüsse und Lebenswelten nimmt zu. Die Mutter-Vater-Kind-Einrichtung als Mikrokosmos spiegelt somit die Realität der Gesellschaft wider. Vor der vermehrten Aufnahme von schwangeren Flüchtlingen und Müttern mit Migrationshintergrund und den sich zeigenden Bedarfen an veränderten Betreuungsmodellen soll dieser Fachtag Anregungen für die Arbeit geben. Dazu gehören auch die Selbstreflexion und Selbstthematizierung zum Prozess interkultureller Handlungskompetenzen.

METHODIK

Die Teilnehmenden erwartet ein Fachtag mit Referaten, Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden.

ZIELGRUPPE

Leitungskräfte sowie Mitarbeitende aus Mutter/Vater-und-Kind-Einrichtungen, die an diesem Thema interessiert sind